

## ANFRAGE

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



30.03.2021

### Auswirkungen der Greensill Bank AG Pleite auf München

Am 16.03.2021 wurde die Insolvenz der Greensill Bank AG über die Medien öffentlich, nachdem die Finanzaufsicht das Geldhaus mit Sitz in Bremen wegen einer drohenden Überschuldung bereits Anfang März geschlossen hatte. Die Greensill Bank AG gehört zum britisch-australischen Mutterkonzern Greensill Capital. Auch die Muttergesellschaft meldete vor einigen Tagen Insolvenz an. Zahlreiche Kommunen fürchten nun um ihre Millioneneinlagen. Nach Insiderinformationen stehen für Kommunen über 500 Mio. Euro auf dem Spiel, denn sie unterliegen seit 2017 nicht mehr dem Einlagensicherungsfonds, da Kommunen nicht als private Anleger gelten. Die Bank hatte über Jahre hinweg Spareinlagen mit dem Versprechen vergleichsweise hoher Zinsen generiert, was immer wieder auch Kritiker, nicht jedoch die Finanzaufsicht auf den Plan rief.

Daher frage ich den Oberbürgermeister Dieter Reiter:

1. Hat auch die Landeshauptstadt München Anlagen bei der Greensill Bank AG?  
Wenn ja, in welcher Höhe und zu welchen Konditionen?
2. Haben städtische Beteiligungsgesellschaften Geldanlagen bei besagtem Bankhaus?  
Wenn ja, in welcher Höhe und zu welchen Konditionen?
3. Sollte es Einlagen bei der Greensill Bank AG geben, ist geplant, sich mit anderen Kommunen zusammenzutun, um aus der Insolvenzmasse zumindest einen Teil der Einlagen zurückzuerhalten oder Haftungsansprüche gemeinsam geltend zu machen?
4. Hat diese Pleite auch Auswirkungen auf Einlagen bei der Credit Swiss bzw. hat die Landeshauptstadt München und ihre Beteiligungsgesellschaften bei der Credit Swiss Einlagen?

**Manuel Pretzl**

Fraktionsvorsitzender